

# ALTE WERFT.NEUE IDEEN.

Ein Planungs- und Beteiligungsprozess  
zur Entwicklung des Werftareals in Korneuburg

## Standortforum 1

9. September 2016

# PROGRAMM

## **BEGRÜSSUNG**

Christian Gepp, Bürgermeister  
Thomas Pfaffl, Vizebürgermeister

19.15 Uhr

## **DER PLANUNGSPROZESSES DIE AUFGABENSTELLUNG DIE PLANUNGSTEAMS**

Rudolf Scheuven, Raumposition.

20.00 Uhr

## **ARBEITEN AN DEN THEMENINSELN**

21.00 Uhr

## **ZUSAMMENFÜHRENDE DISKUSSION AUSBLICK**

21.30 Uhr

## **AUSKLANG**

**WER WILL MIT IHNEN  
ÜBER DIE ZUKUNFT DER WERFT  
NACHDENKEN?**

# RAUMPOSITION.



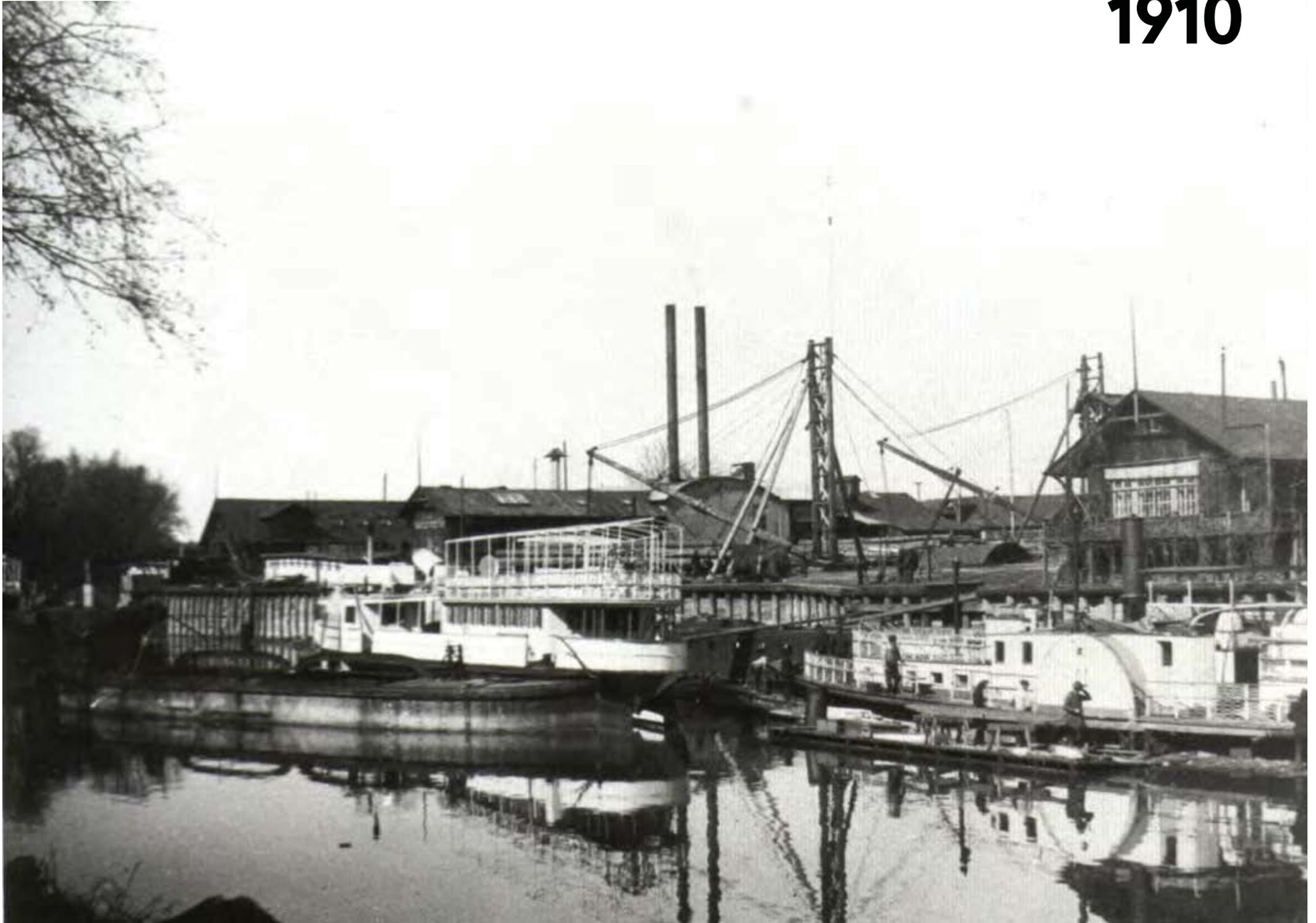
**»Prozesse, Pläne und Projekte werden immer wechselwirkend entwickelt. Sie entstehen in integrierten, dialog- und umsetzungsorientierten Verfahren mit dem Ziel höchster Nachvollziehbarkeit und Tragfähigkeit. Erst dadurch erzeugen sie ihre tatsächliche Wirkkraft.«**

**»ALTE WERFT«  
DAMALS**

**»Als junger Bursch' habe ich im Sommer bis zu 4 mal täglich Brot für die Werft-Arbeiter ins Areal geliefert!  
2.000 Menschen waren einst hier beschäftigt!  
Es war einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte an der Donau...«**

Christian Gepp, BM Korneuburg

1910



1959



1990



**IMMER EIN HIGHLIGHT:  
»Wenn ein Boot zu Wasser  
gelassen wurde, war dies bis  
zum Hauptplatz zu hören!«**



**»ALTE WERFT«  
HEUTE:**

**INDUSTRIEDENKMAL FÜR  
FREIZEIT UND ERHOLUNG  
+ MINDERNUTZUNGEN**



**Historische Raumbezüge**



**sozialer Treffpunkt: Raum für Kultur und Freizeit**



## Wasserbezogene Nutzungen



**Viel ist los: im, am und ums Wasser**





**Öffentliche Freizeitnutzung (Werft-Bad)**

PRIVATGRUNDSTÜCK  
BETRETEN VERBOTEN

---

SPORTFISCHERVEREIN  
KORNEUBURG

**(Un)Zugänglichkeiten und Nutzungen**



**Gewerbliche Strukturen (Mindernutzungen)**



**Wohnen am Areal (ehemalige Werftkolonie)**



**Anbindung: Wie geht's zum Werftareal?**



**Anbindung und Erreichbarkeit innerhalb des Areal  
(Hochwasser und Schutz)**



**Hochwertiger Naturraum (Natura 2000)**



**Grünraum und Erholung - auch auf der Halbinsel**

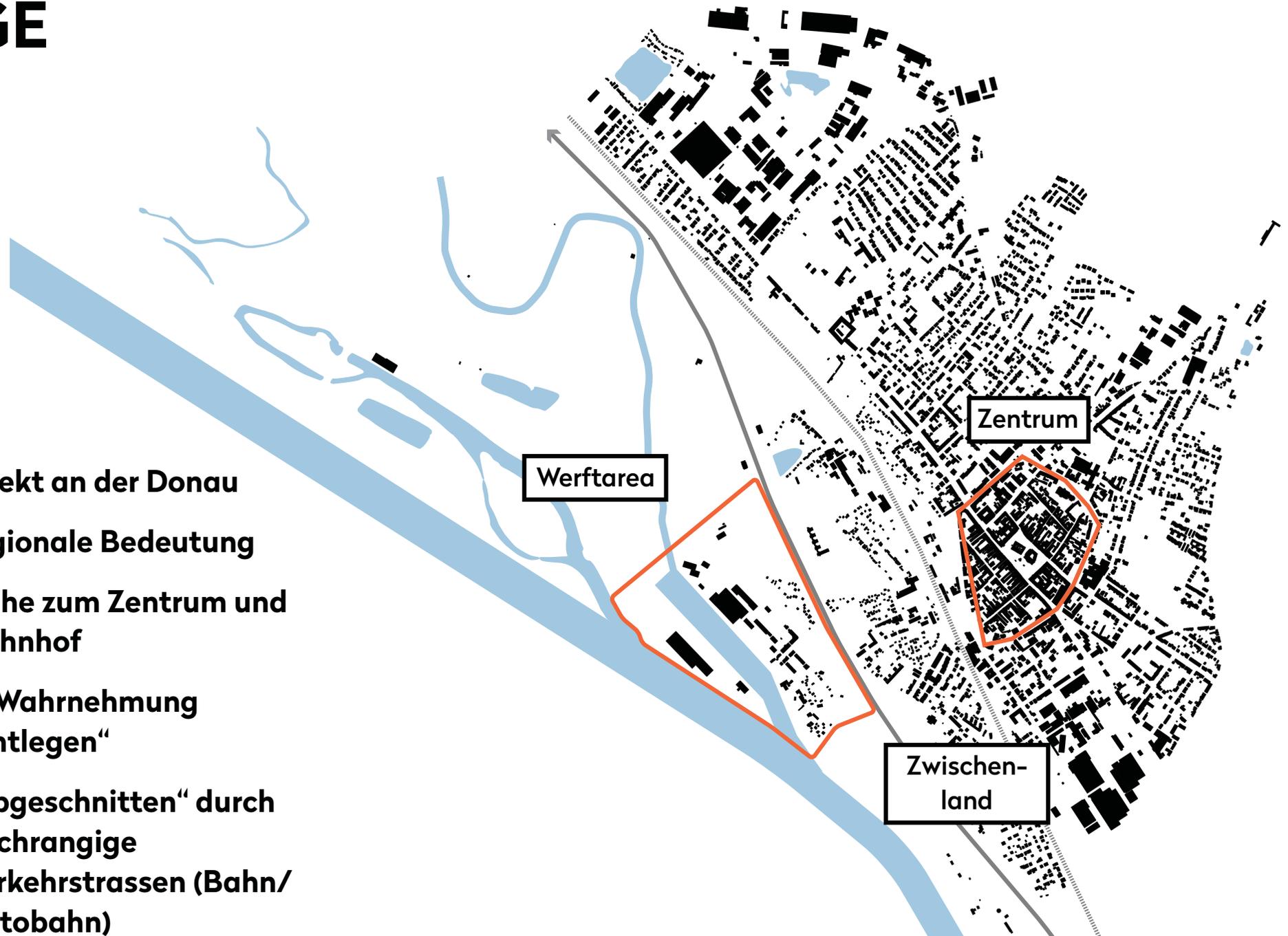


**Verfügbare Entwicklungsflächen**

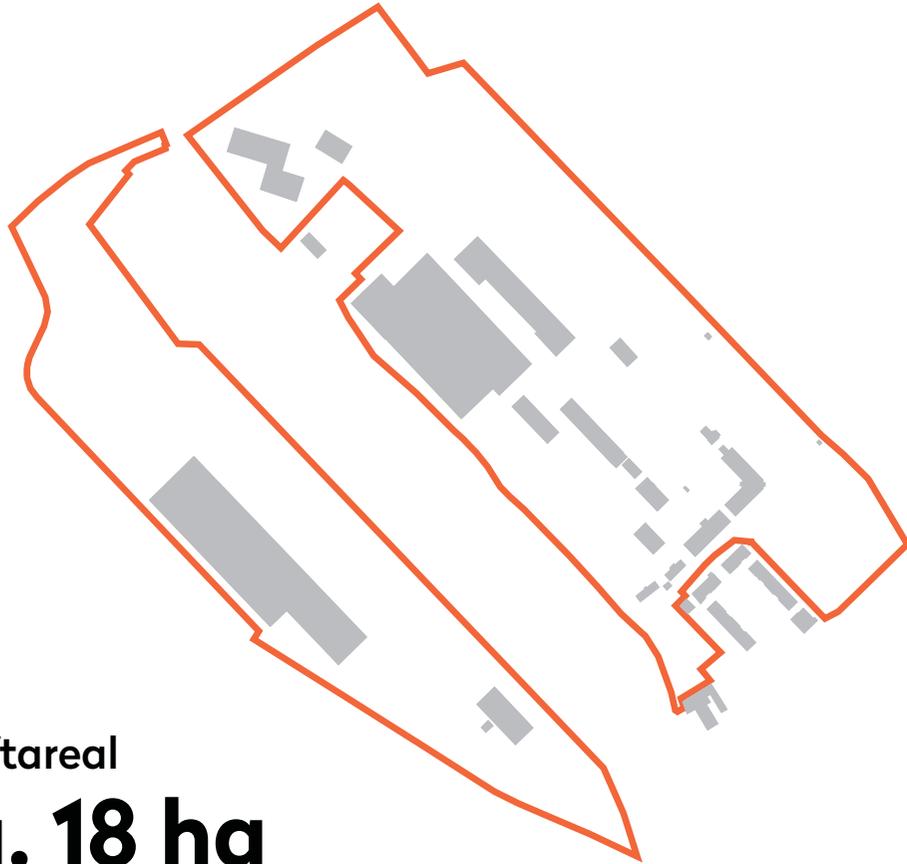
# **DIE HERAUSFORDERUNGEN**

# AUSSERGEWÖHNLICHE LAGE

- ➔ direkt an der Donau
- ➔ regionale Bedeutung
- ➔ Nähe zum Zentrum und Bahnhof
- ➔ in Wahrnehmung „entlegen“
- ➔ „abgeschnitten“ durch hochrangige Verkehrsstrassen (Bahn/Autobahn)



# SO GROSS WIE DIE HISTORISCHE INNENSTADT



Werftareal

**ca. 18 ha**

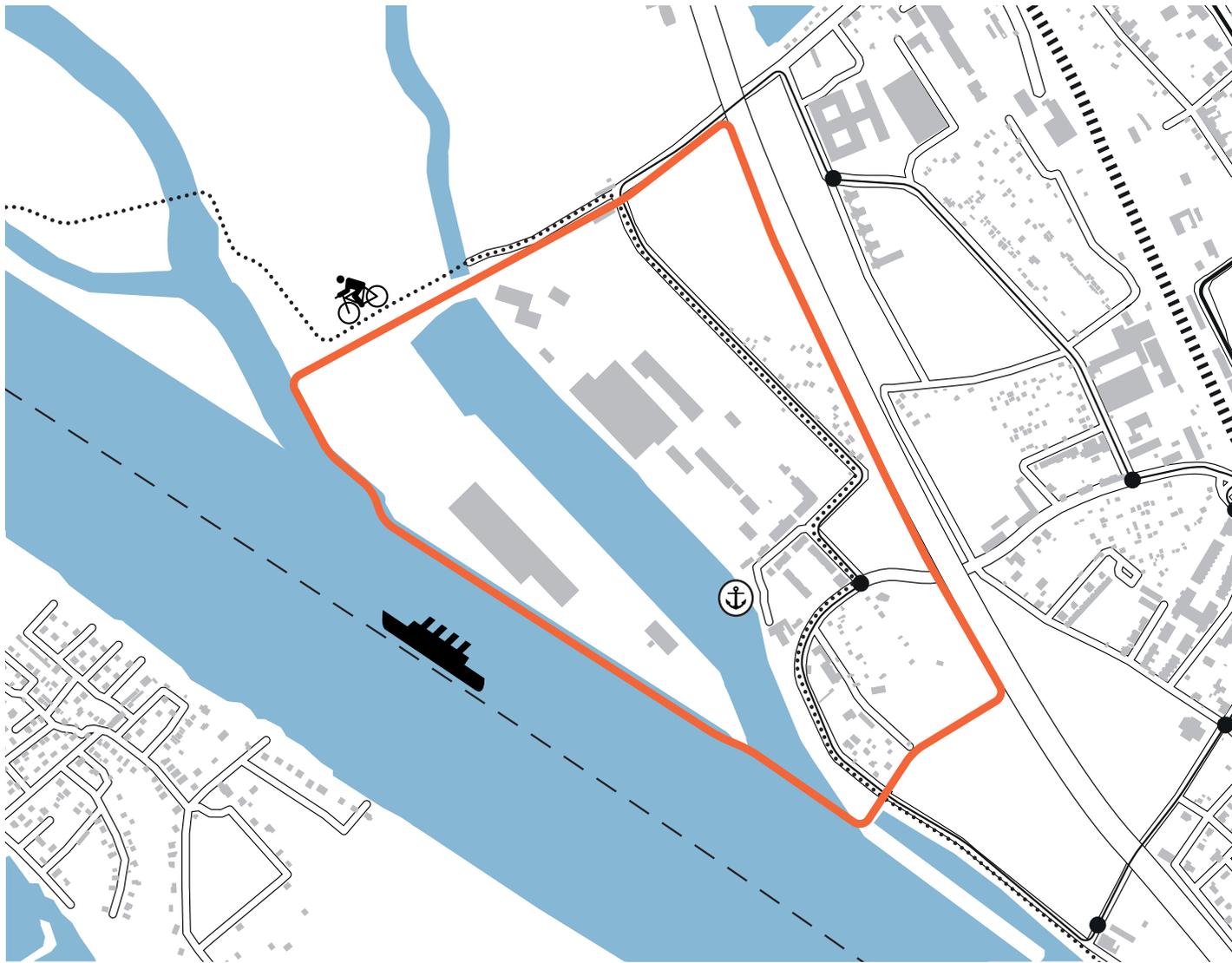


Innenstadt

**ca. 20 ha**

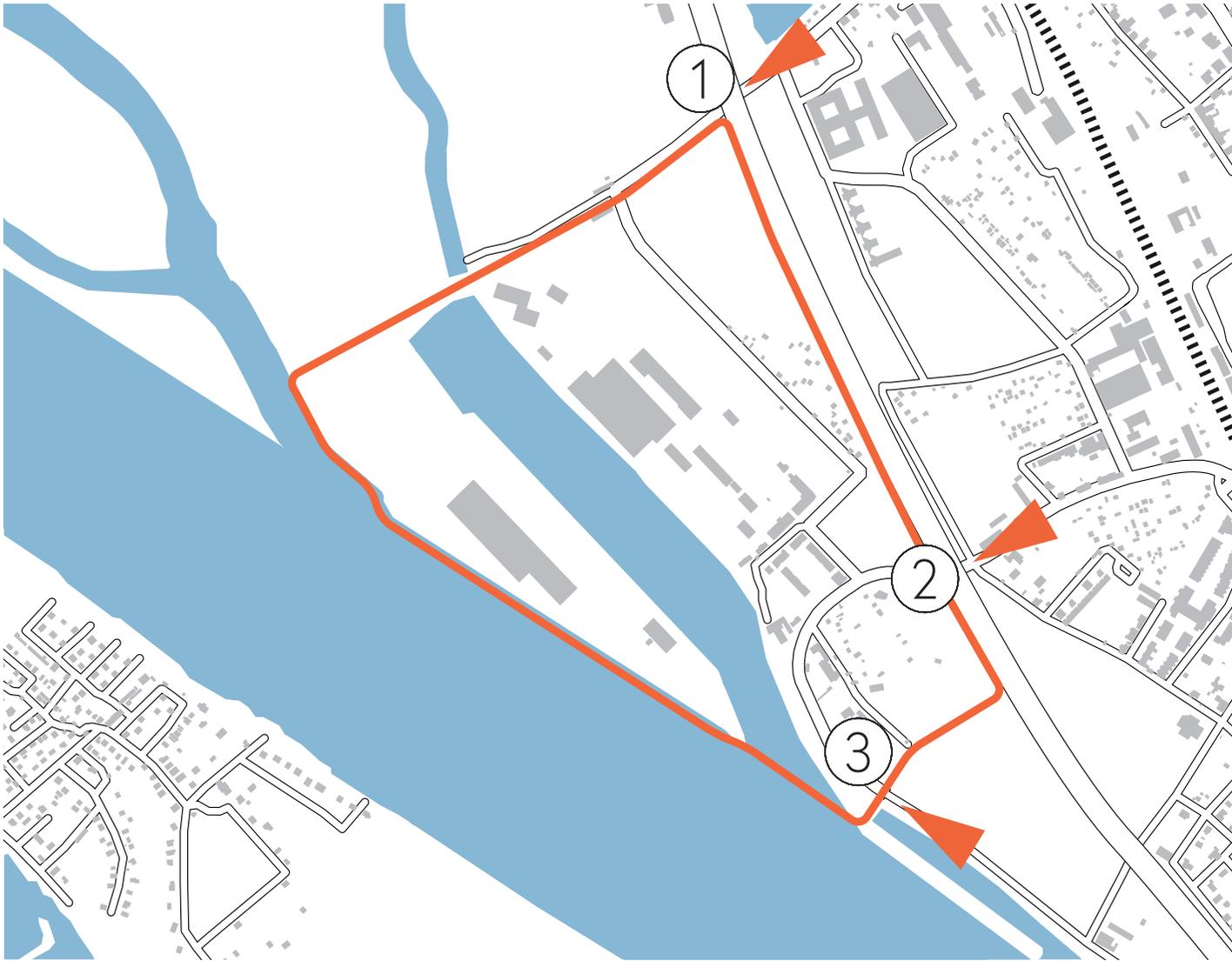
»Vermutlich das größte  
Stadtentwicklungsprojekt aller Zeiten...«

# Vielfältige Anbindungen



- ➔ **Schiffstourismus**  
(Kabinenpassagierschiffe:  
Tagesanleger)
- ➔ **Anlegestelle**  
**Schiffsverkehr** (Wien -  
Korneuburg) weiter  
südlich
- ➔ **Anlegestelle Rollfähre**  
(Korneuburg -  
Klosterneuburg) weiter  
südlich
- ➔ **internationale Radroute**  
(Wien - Passau)
- ➔ **Regionalbuslinie**
- ➔ **KFZ-Verkehr**

# Begrenzte Zulänglichkeiten

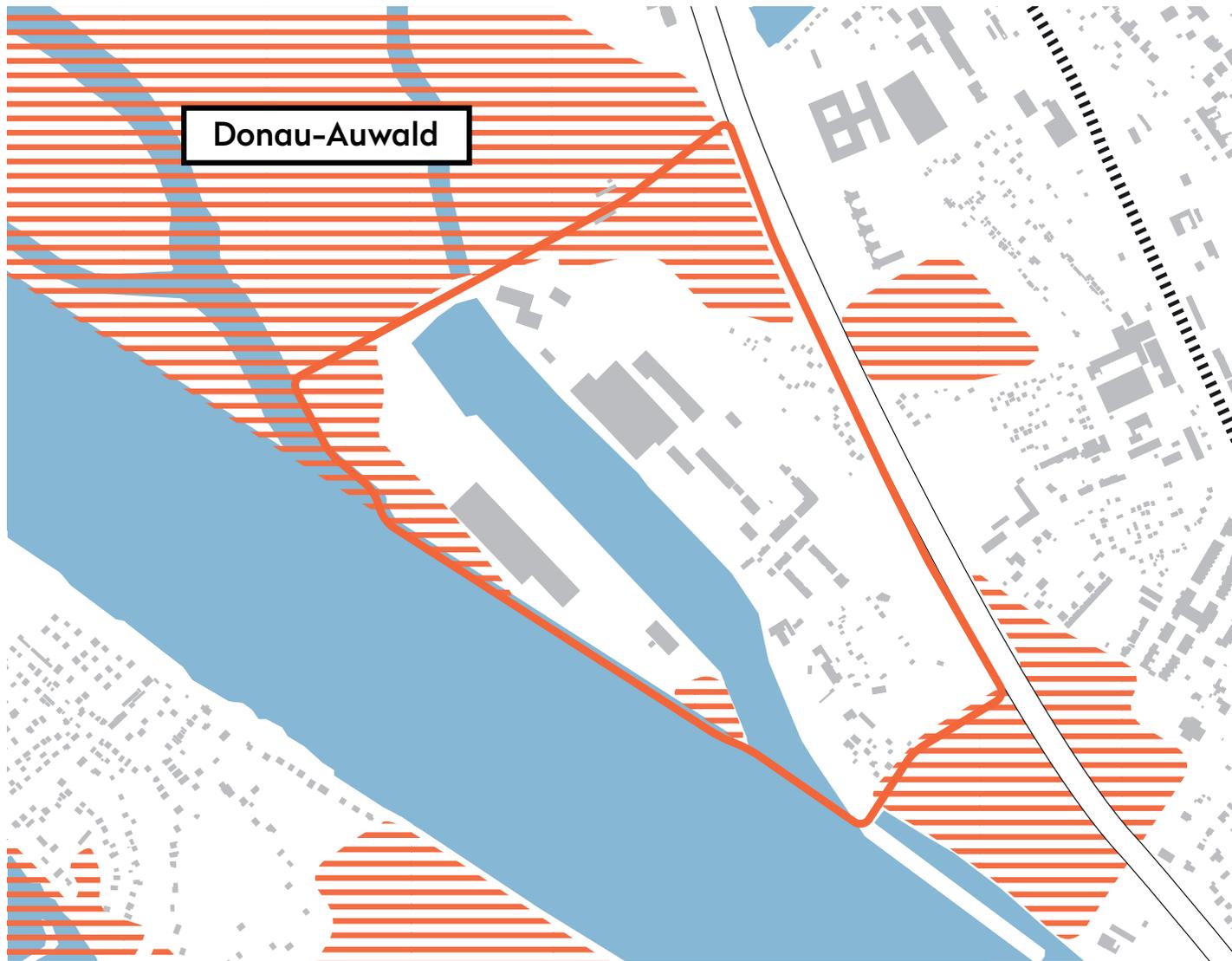


**(1) „Zum Scheibenstand“:**  
Bahnübergang + lange  
Wartezeiten

**(2) Donaustraße:**  
Bahnübergang +  
Höhenbeschränkung

**(3) Donaulände:**  
stellenweises Fahrverbot  
wegen Donauradweg

# Prägende Freiräume und Landschaften



- ➔ **Natura 2000 Schutzgebiet**
- ➔ **Raum für Erholung und Freizeit**
- ➔ **hohe Bedeutung für Wander- und Radrouten**

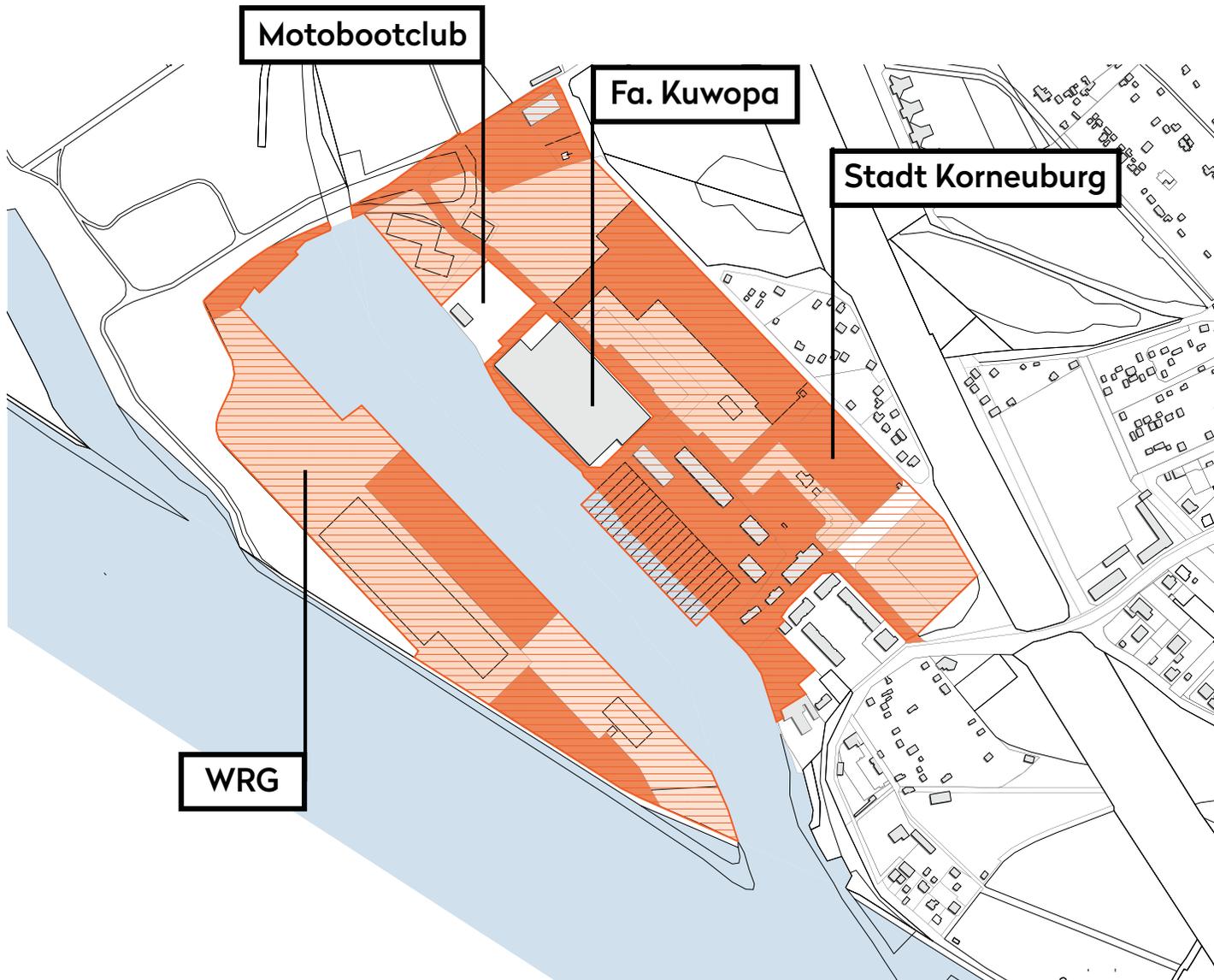
==== Grünräume





**Aufenthaltsqualitäten für (Rad)Touristen**

# Komplexe Eigentumsverhältnisse



 Verfügbare Entwicklungsflächen

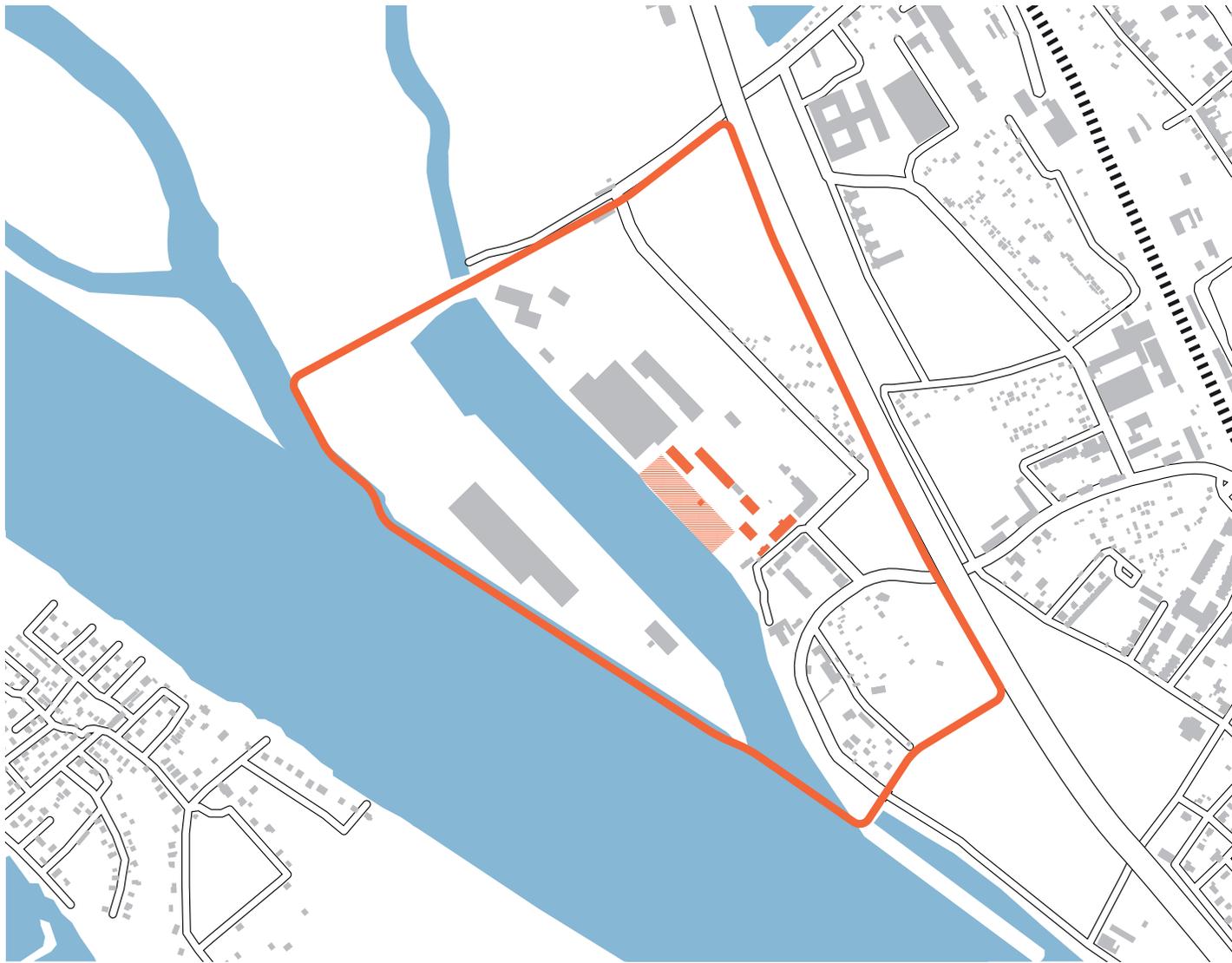
 Bestandsgebäude, die erhalten bleiben

 Flächen im Eigentum der Stadt Korneuburg

 Flächen im Privatbesitz

- ➔ ca. 50% Eigentum Stadt Korneuburg inkl. Werfthallen und Slipanlage
- ➔ ca. 50% Eigentum WRG Werftrevitalisierung GmbH
- ➔ Halle 100 + Lagerhalle Eigentum Fa. Kuwopa
- ➔ Motorbootclub Vindobona

# Historische Relikte

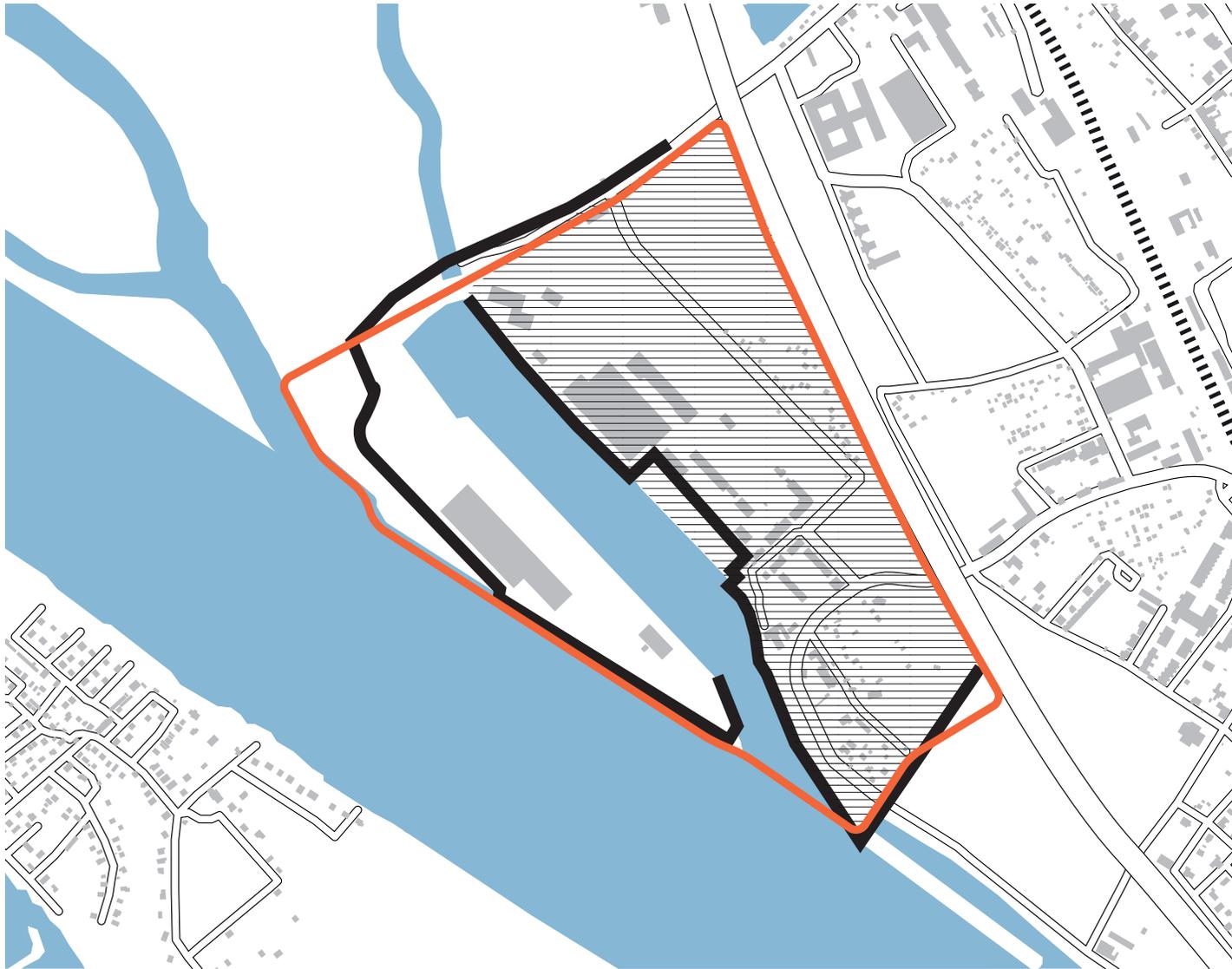


- ➔ **Werfthallen**
- ➔ **Werftgebäude**
- ➔ **ehemalige Slipanlage**
- ➔ **Gleiskörper**
- ➔ **Werftkolonie**



**Denkmalgeschützte Werfthallen**

# Hochwasserschutz



- ➔ Maßnahmen zum Schutz gegen 100-jähriges Hochwasser am Festland
- ➔ Leitdamm auf Halbinsel

==== HQ100 -Bereich



**Bleibt nicht immer ein Restrisiko?**

**»Es ist das erklärte Ziel der Stadt Korneuburg das Werftareal zu einem lebendigen, vielfältigen Quartier für Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Erholung, Tourismus, Kultur und Bildung zu entwickeln.«**

# DIE ZIELSETZUNG

**Neuer + vielfältiger Stadtteil**  
mit **urbanen Qualitäten** an der Donau

Kern des Standortprofils:

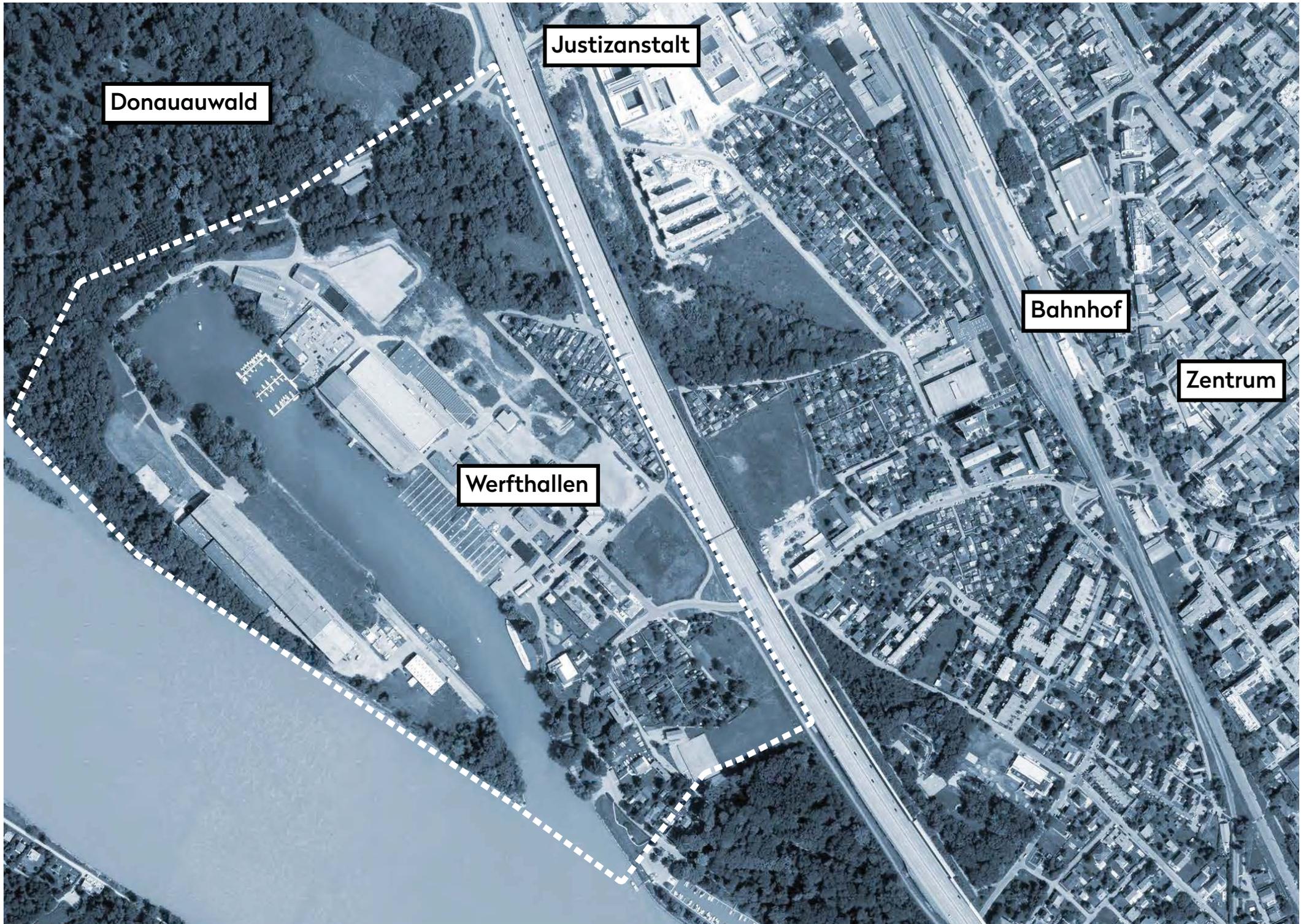
**Wohnen, Arbeiten, Kultur, Freizeit, Gastronomie,  
Dienstleistung, Tourismus, Bildung, öffentliche Nutzungen**

+ Einbeziehung Werfthallen und Slipanlage

+ Einbeziehung aller vorhandenen Aktivitäten am Standort

# ENTWICKLUNGSZIELE

- ➔ **Auseinandersetzung mit Wasser als Positionierungsfokus der Stadt Korneuburg**
- ➔ **identitätsstiftender, vielfältiger und belebter Stadtteil, Adressbildung**
- ➔ **Standortprofil: Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, Freizeit, Tourismus, Erholung, Gastronomie, Dienstleistungen und öffentliche Nutzungen** (Anteil Wohnen/Gewerbe ist Gegenstand der Aufgabenstellung)
- ➔ **raumwirksame In-Wert-Setzung der Entwicklungsflächen, schrittweise Entwicklung**
- ➔ **Durchlässigkeit: Öffnung des Quartiers und Verbesserung der Anbindungen (Barrierewirkung Autobahn)**
- ➔ **Integration aller am Areal verbleibenden Nutzungen/Nutzer im Kontext des Wassers**
- ➔ **Einbindung denkmalgeschützter Strukturen + belebte, urbane öffentlich zugängliche Zone im Bereich des Hallenensembles (inkl. Slipanlage)**
- ➔ **Integration der Lagerhalle Kuwopa und Sicherstellung der Anbindung:** Aufzeigen von Entwicklungsoptionen unter mittel- bis langfristiger Perspektive
- ➔ **Qualitäten im öffentlichen Raum**
- ➔ **differenziertes Rad- und Wegenetz (Tourismusrouten)**



Donauauwald

Justizanstalt

Werfthallen

Bahnhof

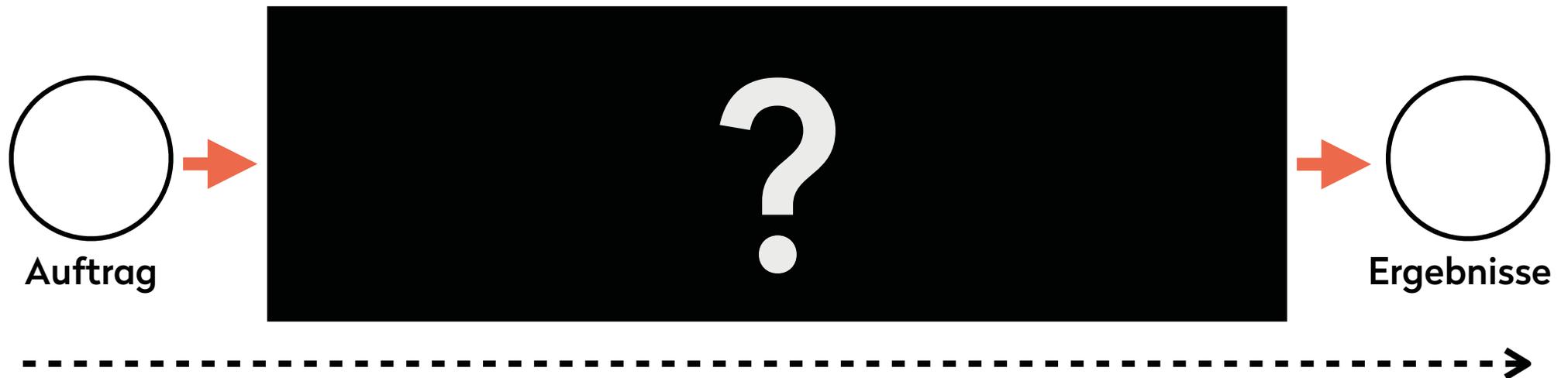
Zentrum

**»Wir wissen was wir wollen.  
Wir machen was wir können.  
Das ist unser Weg.«**

**Masterplan Korneuburg,  
unser Leitfaden für unsere Zukunft**

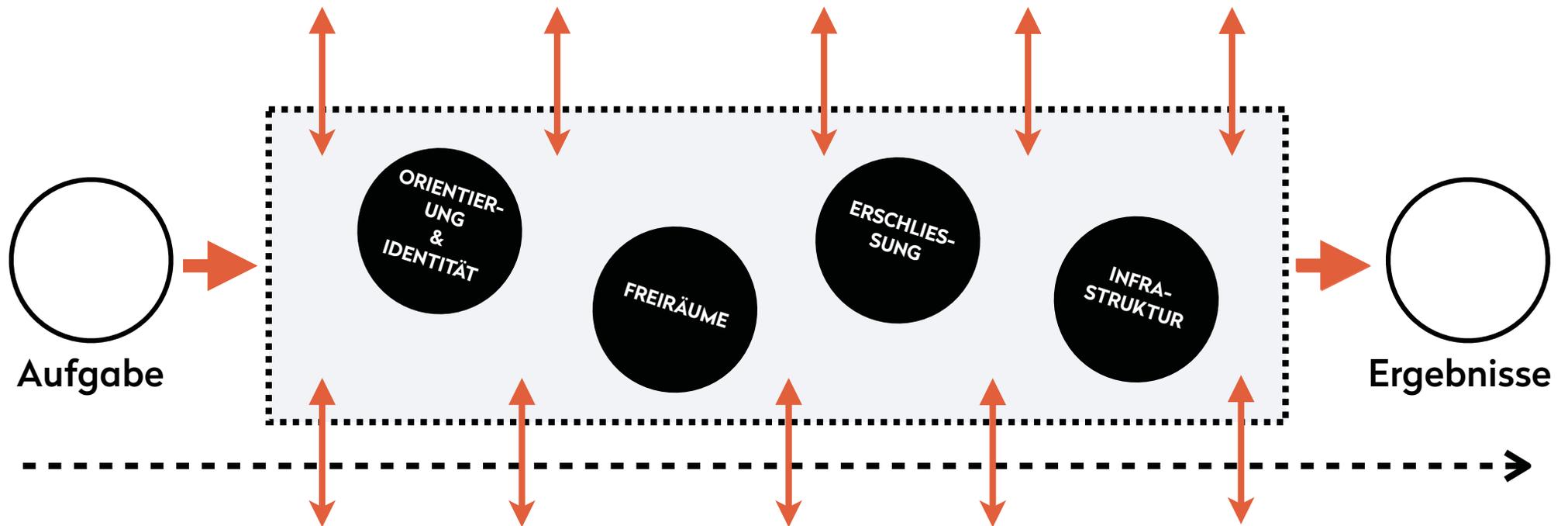
# WIR WOLLEN KEINE »BLACK BOX«

Kein Planungsverfahren als „Schwarze Box“ ohne Mitwirkungsmöglichkeiten



# WIR SUCHEN DEN DIALOG

mit allen raumrelevanten Stakeholdern und  
allen KorneuburgerInnen!





Dialograd  
on Tour



**5x**  
in Korneuburg  
unterwegs

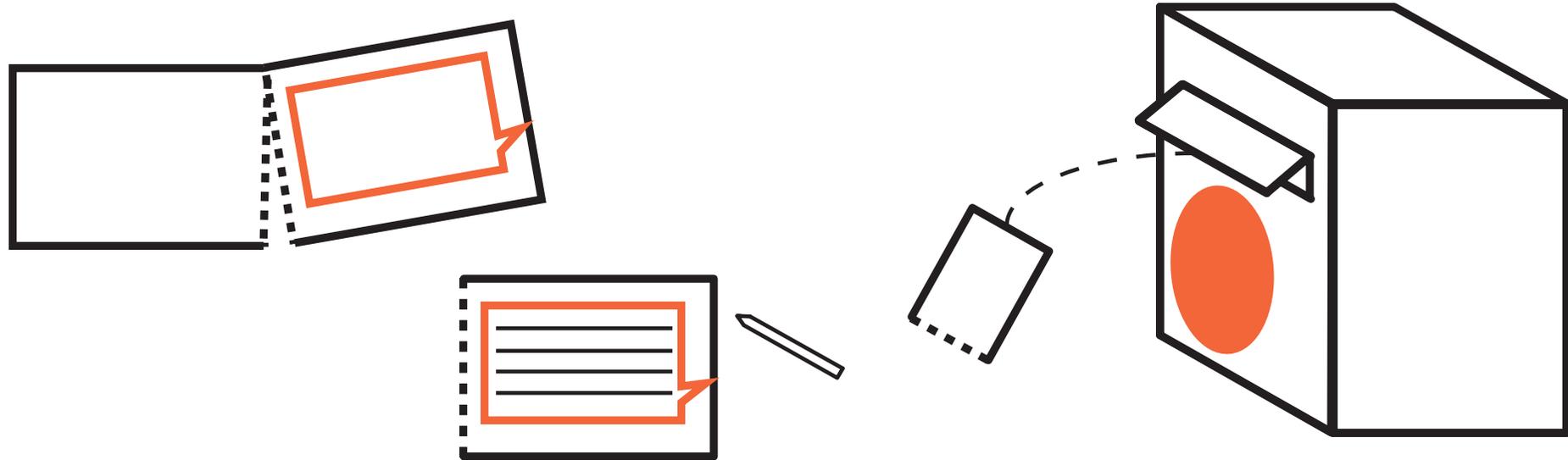


Planungs  
werkstatt  
Juni



**„Wir sehen viele unterschiedliche Möglichkeiten, wie die Werft von uns Jugendlichen zukünftig genutzt werden könnte! Momentan fehlt einfach das Angebots für uns ...“**

# SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG!



**Die BürgerInnen von Korneuburg  
haben ihre Ideen und  
Anregungen an uns gerichtet!**

**Die Postkartenaktion läuft noch!  
Nutzen Sie die Chance!**

**WAS SAGEN DIE  
KORNEUBURGERINNEN?**

# RÜCKMELDUNGEN VON DER BÜRGERSCHAFT

## IDENTITÄT

---

»Das Werftareal soll zur Positionierung der Stadt Korneuburg beitragen!«

---

## was wir wollen:

- Vielfalt und Kleinteiligkeit
- Wiederbelebung des Areals
- Bezugnahme zum Wasser, zu den Schiffen und Aktivitäten am Wasser allgemein
- Bezug zur Geschichte des Areals – die Werft versteht sich als ein Industriedenkmal
- Vielschichtigkeit in den zukünftigen BewohnerInnen- und NutzerInnengruppen
- ein Ort für Kultur und Freizeit
- die Werft als Erholungsort
- Bewahrung der “Erinnerungsstücke”: alte Werfthallen erhalten und sanieren
- die Werft als sozialer Treffpunkt
- die Neugestaltung des Areals in einem einheitlichen Stil
- die Entwicklung des Areal soll das Interesse der Öffentlichkeit berücksichtigen

---

»Ich habe Angst vor Gentrifizierung und großen Investoren.«

---

## was wir nicht wollen:

- Großmaßstäblichkeit und Dichte
- große, weite Betonflächen
- Entwicklung und Bebauung des Standortes von „großen“ Investoren – nur nach ökonomischen Erträgen
- Gentrifizierung und Exklusion

# RÜCKMELDUNGEN VON DER BÜRGERSCHAFT

## NUTZUNGEN

---

»Es wäre schön, das Werftareal ganzjährig nutzbar zu machen – also auch im Winter!«

---

### was wir wollen:

- einen Standort für Wohnen, Arbeiten, Gewerbe, Bildung, Kultur, Tourismus, Gastronomie, Freizeit, Sport
- den Schwerpunkt am Areal auf den Grünraum setzen
- die Erhaltung der Werfthallen inkl. Slipanlage als öffentlich zugängliche und nutzbare Fläche
- Attraktivierung des bestehenden Freizeitangebots (v.a. Werftbad)
- den Radtourismus verstärken
- Versorgungseinrichtungen mit Schwerpunkt auf regionale Produkte
- das Areal ganzjährig nutzen können
- die Werft auch am Abend für die NutzerInnen attraktiv machen
- Werfthallen als Raum für Kultur, Veranstaltungen, Werkstätten, Freizeit
- auch experimentelle Projekte zulassen – neue Wohn- und Arbeitsformen
- die soziale Infrastruktur ausbauen
- Platz für alle Altersgruppen schaffen

---

»Ein Areal für alle!«

---

### was wir nicht wollen:

- ein hohes Maß an Wohnen auf der Halbinsel und am Areal allgemein
- “Luxuswohnen” für eine ausgewählte Bevölkerungsschicht
- dass Entscheidungen vorrangig ökonomisch getroffen werden
- die Verbauung des Areals mit Wohnbocks
- monofunktionale Entwicklung des Werftareals

# RÜCKMELDUNGEN VON DER BÜRGERSCHAFT

## FREIRAUM

---

»Das Areal soll nicht mit Wohnungen zugestraft werden. Die Natur soll erhalten bleiben!«

---

### was wir wollen:

- öffentlich nutzbare Freiräume v.a. am Wasser und auf der Halbinsel
- Ufer öffentlich zugänglich machen
- Erholungs- und Naturraum (v.a. Donauauwald) erhalten und sichern
- Halbinsel zumindest teilweise als öffentlichen Freiraum entwickeln
- den "wilden" Charakter des Freiraumes erhalten
- Blick auf die Donau öffnen
- Entspannungsorte
- Strandatmosphäre erhalten
- konsumfreie Freiräume
- Sport- und Freizeitmöglichkeiten

### was wir nicht wollen:

- Zersiedelung und "Zubetonierung" der Halbinsel

# RÜCKMELDUNGEN VON DER BÜRGERSCHAFT

## VERBINDUNGEN

---

»Man kann die Werft zu Fuß nur schwer erreichen. Die Verbindung mit dem Stadtkern fehlt! «

---

### was wir wollen:

- Priorität auf die Fußgänger und Radfahrer setzen
- Intensivierung des Schiffsverkehrs
- Entwicklung eines attraktiven Fuß- und Radwegenetzes sowie ÖV-Anbindungen
- Wege- und ÖV-Verbindung mit der Halbinsel gestalten
- das Areal mit dem Bahnhof und dem Stadtzentrum verbinden
- Verbindung mit Klosterneuburg stärken

### was wir nicht wollen:

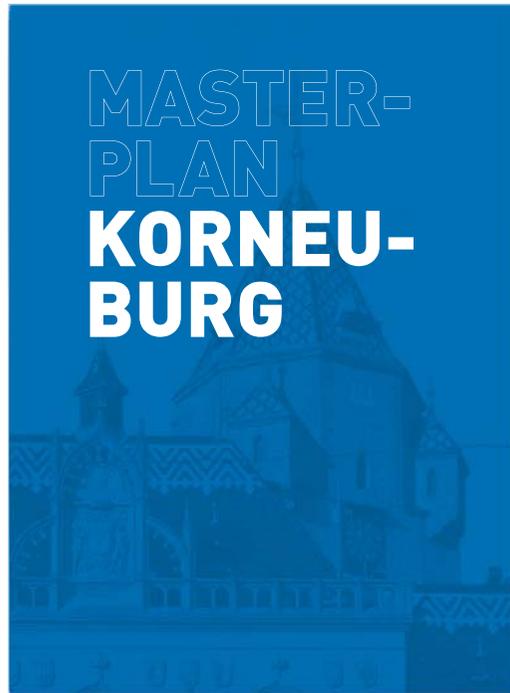
- Durchzugsstraßen
- viel Autoverkehr am Areal

**WERFEN SIE EINEN BLICK  
AUF DIE POSTKARTEN!**



**WO STEHEN WIR?  
WAS WIRD PASSIEREN?**

# MASTERPLAN



Masterplan  
Korneuburg  
2036, Juni 2016

LEBEN IM  
ZUSAMMEN:  
FLUSS

Leitbild der Stadt **Korneuburg**

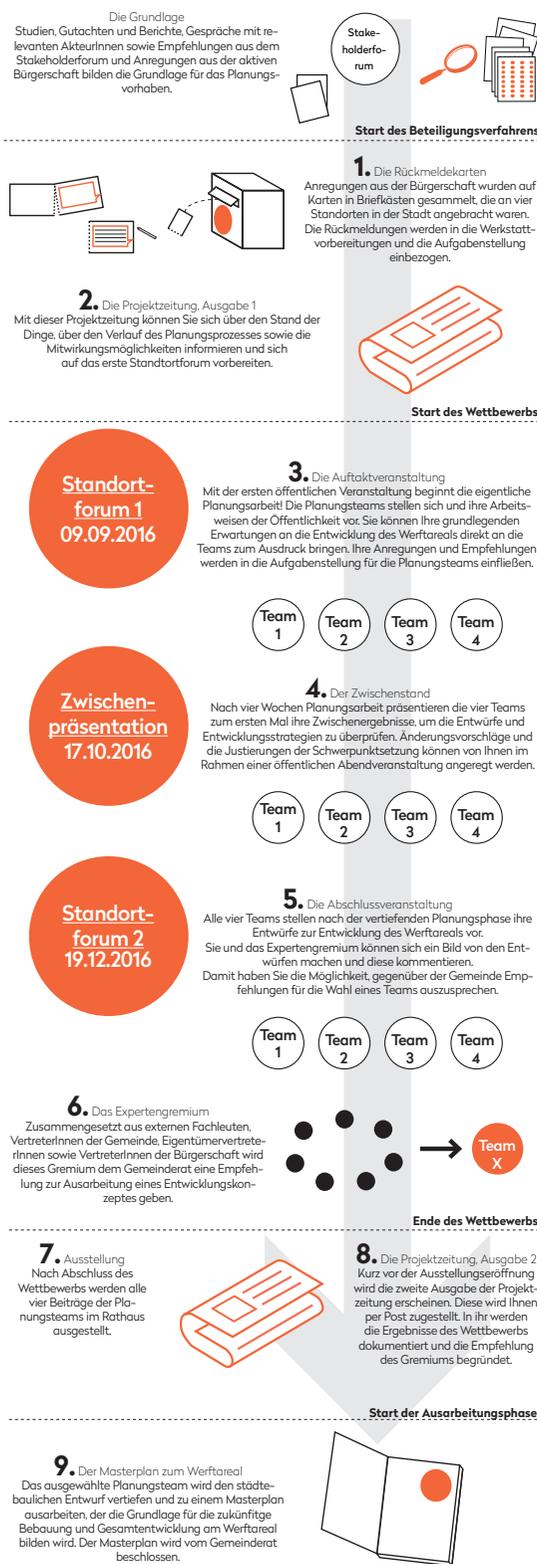
Leitbild der Stadt Korneuburg, 2014

- ➔ **gesamtstädtischen Entwicklungsschwerpunkte für die Stadtgemeinde Korneuburg**
- ➔ **Freiraumbezüge, Wegeverbindungen, räumliche und nutzungsbezogene Schwerpunkte**
- ➔ **vielfältiges, durchmischtes und belebtes Quartier**

**»MAN MUSS DIE  
VERÄNDERUNG ALS  
CHANCE SEHEN, UM  
EIN NEUES QUARTIER  
FÜR KORNEUBURG  
ZU SCHAFFEN.«**

# VERFAHRENS- ABLAUF

Wir stehen hier!



VORBEREITUNG



WETTBEWERB

NACHBEREITUNG

AUSARBEITUNG

# VERFAHRENS- ABLAUF

## (1) Auftakt:

- internes Kolloquium
- öffentliche Bürgerveranstaltung

## (2) Zwischenpräsentation:

- interne Präsentation
- öffentliche Präsentation

## (3) Abschluss:

- öffentliche Präsentation
- interne Preisgerichtssitzung

➔ Empfehlung Siegerteam +  
Nachrücker für Ausarbeitung  
Rahmenplan

**Standort-  
forum 1**  
09.09.2016

**Zwischen-  
präsentation**  
17.10.2016

**Standort-  
forum 2**  
19.12.2016

**3.** Die Auftaktveranstaltung  
Mit der ersten öffentlichen Veranstaltung beginnt die eigentliche Planungsarbeit! Die Planungsteams stellen sich und ihre Arbeitsweisen der Öffentlichkeit vor. Sie können Ihre grundlegenden Erwartungen an die Entwicklung des Wertareals direkt an die Teams zum Ausdruck bringen. Ihre Anregungen und Empfehlungen werden in die Aufgabenstellung für die Planungsteams einfließen.



**4.** Der Zwischenstand  
Nach vier Wochen Planungsarbeit präsentieren die vier Teams zum ersten Mal ihre Zwischenergebnisse, um die Entwürfe und Entwicklungsstrategien zu überprüfen. Änderungsvorschläge und die Justierungen der Schwerpunktsetzung können von Ihnen im Rahmen einer öffentlichen Abendveranstaltung angeregt werden.



**5.** Die Abschlussveranstaltung  
Alle vier Teams stellen nach der vertiefenden Planungsphase ihre Entwürfe zur Entwicklung des Wertareals vor. Sie und das Expertengremium können sich ein Bild von den Entwürfen machen und diese kommentieren. Damit haben Sie die Möglichkeit, gegenüber der Gemeinde Empfehlungen für die Wahl eines Teams auszusprechen.



**6.** Das Expertengremium  
Zusammengesetzt aus externen Fachleuten, VertreterInnen der Gemeinde, EigentümervertreterInnen sowie VertreterInnen der Bürgerschaft wird dieses Gremium dem Gemeinderat eine Empfehlung zur Ausarbeitung eines Entwicklungskonzeptes geben.



Ende des Wettbewerbs

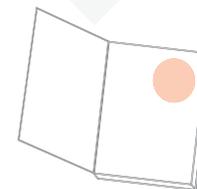
**7.** Ausstellung  
Nach Abschluss des Wettbewerbs werden alle vier Beiträge der Planungsteams im Rathaus ausgestellt.



**8.** Die Projektzeitung, Ausgabe 2  
Kurz vor der Ausstellungsöffnung wird die zweite Ausgabe der Projektzeitung erscheinen. Diese wird Ihnen per Post zugestellt. In ihr werden die Ergebnisse des Wettbewerbs dokumentiert und die Empfehlung des Gremiums begründet.

Start der Ausarbeitungsphase

**9.** Der Masterplan zum Wertareal  
Das ausgewählte Planungsteam wird den städtebaulichen Entwurf vertiefen und zu einem Masterplan ausarbeiten, der die Grundlage für die zukünftige Bebauung und Gesamtentwicklung am Wertareal bilden wird. Der Masterplan wird vom Gemeinderat beschlossen.



WETTBEWERB

NACHBEREITUNG

AUSARBEITUNG

**UND WER PLANT EIGENTLICH?**

# EU-WEITES BEWERBUNGSVERFAHREN

Insgesamt wurden

**27**

Bewerbungen  
aus

Deutschland,  
Österreich,  
Italien,  
Norwegen,  
Dänemark,  
Spanien,  
der Niederlande,  
und der Schweiz

eingereicht

Architekten, Stadtplaner und Landschaftplaner bewarben sich in interdisziplinär zusammengesetzten Teams.

**4**

Planungsteams wurden anhand von eingereichten Referenzprojekten von einem Gremium zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt.

# DIE TEAMS STELLEN SICH VOR:

**FROETSCHER  
LICHTENWAGNER**



in Kooperation mit

**LATZ+PARTNER**

**KCAP**



in Kooperation mit

**BAUMSCHLAGER  
HUTTER ZT**

und

**YEWO LANDSCAPES**

**TELEINTERNETCAFE**



in Kooperation mit

**TREIBHAUS**

**ORTNER & ORTNER  
BAUKUNST**



in Kooperation mit

**TOPOTEK1**

# TEAM 1

## Froetscher Lichtenwagner

Architektur/Städtebau

Gegründet 2000

Bürositz in Wien (A) mit 7 Mitarbeiterinnen

mit **Latz+Partner**

Landschaftsarchitektur (Berlin/D)

Projekte (Auswahl):

**Verteilerkreis Favoriten (Wien/A)**

**Havenwelten Alter/Neuer Hafen  
(Bremerhaven/D)**

**Haldenseestraße (München/D)**

**Am Volkspark (Berlin/D)**

**Dresdnerstraße (Wien/A)**



**Froetscher Lichtenwagner:  
Verteilerkreis Favoriten (Wien/A)**



**Froetscher Lichtenwagner mit Latz+Partner:  
Havenwelten Alter/Neuer Hafen (Bremerhaven/D)**

# TEAM 2

## KCAP Architects & Planners

Architektur/Städtebau

Gegründet 1989

Bürositz in Rotterdam (NL), Zürich (CH), Shanghai (CN) mit 75 Mitarbeiterinnen

mit **Baumschlager Hutter**

Architektur (Wien/A)

und **YEWO**

Landschaftsarchitektur (Wien/A)

---

Projekte (Auswahl):

**Oostelijke Handelskade (Amsterdam/NL)**

**Masterplan HafenCity Hamburg (Hamburg/D)**

**Cruquiseiland (Amsterdam/NL)**

**Science City ETH (Zürich/CH)**

**Creative Gateway (Shenzhen/CN)**



**Hafencity (Hamburg/D)**



**Oostelijke Handelskade (Amsterdam/NL)**



# TEAM 3

## Teleinternetcafe

Architektur/Städtebau

Gegründet 2011

Bürositz in Berlin (D) mit 5 Mitarbeiterinnen

mit **Treibhaus**

Landschaftsarchitektur (Berlin/D)

Projekte (Auswahl):

**Kreativquartier Dachauer Straße (München/D)**

**Mark Twain Village Nord (Heidelberg/D)**

**Hospital Rohrbach (Heidelberg/D)**

**Forum Asse (Remlingen/D)**

**Rote Wand Killesberg (Stuttgart/D)**



**Teleinternetcafe mit  
Treibhaus:  
Kreativquartier Dachauer  
Straße (München/D)**



**Teleinternetcafe mit  
Treibhaus:  
Mark Twain Village Nord  
(Heidelberg/D)**

# TEAM 4

## Ortner & Ortner Baukunst

Architektur/Städtebau

Gegründet 1987

Bürositz in Berlin, Köln, Wien mit 64  
Mitarbeiterinnen

mit **Topotek 1**

Landschaftsarchitektur (Berlin/D)

Projekte (Auswahl):

**Parkstadt Süd (Köln/D)**

**Urbane Mitte Gleisdreieck (Berlin/D)**

**Quartierszentrum Killesberghöhe  
(Stuttgart/D)**

**Siemens Campus (München/D)**

**Freiham Nord (München/D)**



**Parkstadt Süd (Köln/D)**



**Urbane Mitte Gleisdreieck (Berlin/D)**

**HABEN SIE FRAGEN, IDEEN?  
RAN AN DIE THEMENINSELN!**



# THEMENINSELN-DISKUSSIONEN ZUSAMMENFASSUNG

"Attraktiven"

Ankündigung  
an das  
→ Verk  
teil

Anbindung  
g. verbunden  
über Mutation

Batrierrefreie  
Zufahrt zu allen  
Gebäuden

ewiere

- Gastronomie, Vinothek
- Kultur – Werftmuseum, Kulturhaus im Schiff, mietbares leitbares Veranstaltungszentrum
- Erwachsenenbildung für alle
- Freizeit – 5 Uhr Tee, Oldie Disco, Evergreen-Vollmond-Party, Spiele in einer Halle, Jugendzentrum von 15–25 Jahre
- Räume ohne Konsumzwang
- Sport – Wassersport, Eishalle, Skatepark
- Bezug zum Wasser
- Viele öffentlichen Grünräume
- Radweg ausbauen, Radbrücke
- öffentliche Parkanlage
- Interessen der Hundebesitzer nicht vergessen
- Wenig bauen, mehr Grün
- Dem Wasser auch Platz geben
- Touristenboote
- Anbindung ans Zentrum, “Nadelohrsituation” beachten
- Barrierefreiheit für alle Nutzungen
- Gestaltung mit ausreichenden WC-Anlagen, Sitzmöglichkeiten, Überdachungen
- Gewerbe – Kleinbetriebe mit Ausbildung – Elektriker, Installateur
- Barrierefreier praktischer Arzt
- Die Werft soll trotz Weiterentwicklung ein Ort der Entspannung bleiben
- Nutzung des Wassers für Freizeit (Wassersport)
- Fischlehrpfad
- Rudern & Training, Jugendausbildung
- Freizeit & Arbeit in Verbindungen mit Wasser
- Donau – Freizeitangebot mit Wasser
- Ruderverein erhalten

- KUWOPA Halle verlagern
- Bootshaus für Feuerwehr
- Winternutzung - Eishalle
- KUWOPA ist wichtig für ihren Besitzer
- urbanes Flair
- Ateliers für Uni, Theater
- Kindergarten für ansässige Betriebe
- Freie Wasserstraße für Ausbildung der Jugend im Wassersport
- Wasserbühne, Kultur, Veranstaltungshalle
- Keine Großschiffahrt - Lärm, Abgase, hässlich
- Werftbad mit mehr Schatten aufwerten
- Werftmuseum, Donau Informationszentrum
- Gastronomie, auch hochwertige
- Universität oder FH (Bildungsstätte)
- Parkraum für öffentliche Veranstaltungen
- Radweg als Verbindung zum Zentrum
- Wohnen, Radhotel, Studentenheim
- Gastronomie - Lokale, Bar/Pub, Schiffsrestaurant
- Sportareal - Eishalle, Skatepark, Wassersport
- Freizeit (Sport, öffentlicher Zugang, Gastronomie)
- Liegeplätze / Lagerplätze evtl. mit Gastronomie
- Der wirtschaftliche Aspekt (Arbeitsplätze) wird unterpräsentiert
- Radtourismus stärken
- Picknickplätze, Wohnmobil-Stellplätze, Campingplatz, Grillplätze
- Gemischte Nutzung ist problematisch - man muss Prioritäten setzen
- Radwege wieder an die Donau
- Gewerbe mit Wasserbezug
- Selbständige, „freie“ Wohnbaugruppe
- Leuchtturm
- Barrierefrei
- Blick auf die Donau freihalten
- Reaktivierung des „Donauparks“
- Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, gemeinnützige Planung

# ALTE WERFT. **NEUE IDEEN.** BARRIEREN UND VERBINDUNGEN

- Reaktivierung der allgemeinen Zugänglichkeit
- Seilbahn
- Verkehrsverbindung zur Abfahrt Korneuburg Ost oder West
- Wie kann das Gelände selbst barrierefrei sein?
- Auwald soll jedenfalls erhalten bzw. ausgebaut werden!
- Brücke - Verbindung zum Treppelweg
- Hundewiese
- Grüne Brücke
- Bahngleis „Schuttle“ zum Hauptplatz, Bahnhof
- Alternative Transporte, ev. autofrei / Schiff, Rad, Bahn, Bus
- Radweg als Verbindung zum Zentrum
- Freizeit für alle Menschen / Minigolf, Kolpinghaus
- Kiosk an der Schifffanlegestelle
- Stegverbindung zum Werftspitz
- Nahversorger und Poststelle
- Soziale Koordinationsstelle
- Nähe zur Rollfähre nicht vergessen
- Konflikt-Kreuzung LKW/Rad
- Barrierefreies Ärzte- und Begegnungszentrum
- Verkehr nicht überschätzen
- Zufahrt über Autobahn-Abfahrt West
- Bahnübergang (Überführung) schrankenfrei
- Bahnunterführung
- Blumeninsel für die Bienen
- Mole Ost für alle
- Schifflinienverkehr Korneuburg-Wien
- Nahversorger Kiosk
- Schiffe - Lärm, Belastung, Wasserqualität
- Treppelweg-Verbindungen für Radfahrer
- Keine zusätzliche Autobahn-Auffahrt, keine Autobahnabfahrt - trennt noch mehr
- Auwald erhalten
- Donaupark wiederbeleben

# ALTE WERFT. NEUE IDEEN. WASSER UND GRÜNE INSELN

- Überdachter Platz für Radfahrer und BesucherInnen
- Gastronomie in Halle 55
- Badeplatz / Ort der Entspannung / Lebensqualität
- Vinothek
- Hotel
- Grünachse Donauwald-Zentrum
- Möglichst viel Freiraum erhalten
- Donau Wasser
- Übernachtungsmöglichkeit für Radfahrer
- Keine Hochhäuser - richtigen Maßstab finden
- Freier Zugang zum Wasser
- Steigerung der Attraktivität für Radtourismus
- Die Geschichte der Werft in der Werft präsentieren
- Am Werftspitz Zugänglichkeit zum Wasser erhalten
- Wassernutzung für nicht-motorisierte Sportboote / Ankerverbot
- Angebot für Jugend (Freizeit)
- Zufahrt zum Quartier vergrößern
- Öffentlicher Zugang zum Wasser überall
- Kein Wohnraum / Halle entfernen / Donauufer einbeziehen
- Grüne Oase / keine Wohnhäuser, kein Hotel
- Wassersport, z.B. Tauchen, Wasserski, Sprungturm
- Donauauen erhalten
- Naturparkhaus nach Beispiel Orth. Donau + Baumwipfelweg in die Au
- KUWOPA weg, Halle auf Insel weg - Grünraum



# WEITERE VERANSTALTUNGEN:

**Öffentliche Zwischenpräsentation** 17. Dezember, 18.00 Uhr  
**Präsentation der Ergebnisse** 19. Dezember, 19.00 Uhr



**MERCI VIELMALS**  
**für's**  
**Mitmachen**  
**Mitdiskutieren**  
**Mitdiskutieren**